



NA 031 Normenausschuss Feuerwehrwesen (FNFW)

Leiter des Fachbereichsausschuss NA 031-04 FBR
„Ausrüstung für die Feuerwehr“

DIN Deutsches Institut für Normung e. V. · 10772 Berlin

FNFW
Herrn Vorsitzenden Göwecke

Ihr Zeichen:
Ihre Nachrichten vom:
Unser Zeichen:
Unsere Nachricht vom:

Name: BD Dipl.-Ing. René Schubert
Tel: +49 (0) 2102 / 550-37777
Fax: +49 (0) 2102 / 550-37901
E-Mail: rene.schubert@ratingen.de
Internet: <http://www.fnfw.din.de>

Datum: 2017-03-07

Jahresbericht 2016 des NA-031-04 FBR „Ausrüstung für die Feuerwehr“

Sehr geehrter Herr Göwecke,

die umfangreichen Aktivitäten des Fachbereichs „Ausrüstung für die Feuerwehr“ in 2016 bis Anfang März 2017 fasse ich wie folgt zusammen:

NA 031-04-01 AA "Begriffe und Bildzeichen"

Obmann: Brandrat, Dipl.-Ing. Klaus Schaffstädter (Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz - Standort Loy -)

DIN 14011/A1: 2017-03, Feuerwehrwesen - Begriffe; Änderung A1

Die 1. Änderung DIN 14011/A1 wurde beschlossen und wird als Normausgabe im April 2017 erscheinen. Die Änderungen betreffen neben redaktionellen Anpassungen die aktualisierten bzw. erweiterten Fahrzeugbegriffe auch hinsichtlich des Einsatzes von Hubrettungsfahrzeugen. Außerdem wurden neue Begriffe für Feuerwehrhelme aufgenommen und Verweisungen auf zurückgezogene Normen entfernt.

E DIN 14011/A2: 2017-02, Feuerwehrwesen - Begriffe; Änderung A2

Der NA 031-04-01 AA hat den Norm-Entwurf E DIN 14011/A2: 2017-02 aufgrund der sich bei der Einspruchsberatung des Normentwurfs zur ersten Normänderung A1 von DIN 14011 ergebenden Ergänzungsbedarfs beschlossen. Die Ergänzungen betreffen u. a. neue Begriffe zur Schaummittelabgabe. Eine konsolidierte Neufassung von DIN 14011 – in der beide Änderungen eingearbeitet werden – wird veröffentlicht, wenn die Arbeiten an der zweiten Normänderung DIN 14011/A2 abgeschlossen sind. Der Entwurf ist im Februar 2017 erschienen.

DIN 14033:2017-03, Kurzzeichen für die Feuerwehr

Der NA 031-04-01 AA genehmigte bei der Sitzung im November 2016 einstimmig den ersten Änderungs-Norm-Entwurf E DIN 14033/A1:2016-06, „Kurzzeichen für die Feuerwehr; Änderung A1“ mit den beschlossenen und dokumentierten Änderungen zum Druck als konsolidierte Norm. Mit dieser ersten Änderung A1 zur Normausgabe Januar 2000 von DIN 14033 werden vor allem Fahrzeugkurzzeichen und Gerätekurzzeichen aktualisiert bzw. neu aufgenommen. Des Weiteren werden die Verweisungen auf den aktuellen Stand gebracht. Die neue Norm wird als Ausgabe April 2017 erscheinen.

DIN 14034-6: 2016-04, Graphische Symbole für das Feuerwehrwesen – Teil 6: Bauliche Einrichtungen

Die Norm erschien mit den im Bericht zu 2015 genannten Änderungen im April 2016.

Überprüfung der Normen und Normentwürfe des NA 031-04-01 AA auf den Stand der Technik:

DIN 4066:1997-07, Hinweisschilder für die Feuerwehr

Die Norm wurde unverändert bestätigt.

NA 031-04-02 AA "Bauliche Einrichtungen und Anlagen"

Obmann: BD Dipl.-Ing. Frieder Lieb (Regierungspräsidium Stuttgart)

DIN 14094 „Notleiteranlagen Teil 1 und 2“: Aufgrund eines Beschlusses auf der 13. Sitzung des NA 031-04-02 AA, am 29/30. Oktober 2013 in Frankfurt, entspricht die DIN 14094 Teil 1 und 2 nicht mehr dem Stand der Technik und war zu überarbeiten. Am 2016-10-10/11 erfolgte der einstimmige Beschluss, den Norm-Entwurf E DIN 14094-1: 2016-05, *„Feuerwehrwesen – Notleiteranlagen-Teil 1: Ortsfeste Notsteiganlagen mit Rückenschutz, Haltevorrichtung, Podeste“* und den Norm-Entwurf E DIN 14094-2: 2016-05, *„Feuerwehrwesen - Notleiteranlagen – Teil 2: Rettungswege auf flachen und geneigten Dächern“* mit den beschlossenen Änderungen aus der Einspruchsberatung zum Druck als Norm freizugeben. Beide Normteile erscheinen im April 2017.

DIN 14090 „Flächen für die Feuerwehren auf Grundstücken“: Auf der letzten AA-Sitzung wurde die Normüberprüfung beschlossen, und eine Projektgruppe hat die Überprüfung übernommen. Der Projektgruppenleiter stellte die ersten Ergebnisse vor:

Die Anforderungen für Feuerwehraufstellflächen auf Grundstücken ist deutlich höher als auf öffentlichen Flächen, die Sinnhaftigkeit dieser Einschränkung wird aktuell hinterfragt. Ziel der Projektgruppe ist es, die Anforderungen, auf Grundlage der aktuellen Drehleiternorm DL(A)K 23-12 zusammenzuführen. Die Diskussion zur notwendigen Traglast der Feuerwehraufstellflächen wurde in Absprache mit dem Ausschuss Technik DFV/AGBF mittlerweile dahingehend abgeschlossen, dass auch zukünftig an der 16-Tonnen-Klasse festgehalten wird. Zur genaueren Begutachtung der Sinnhaftigkeit der Zusammenlegung der Anforderungen der DLK 23/12 und 18/12 hinsichtlich der Abstandsflächen von Gebäuden ist aktuell eine Versuchsreihe mit verschiedenen Feuerwehren mit unterschiedlichen Drehleiterfahrzeugen in Vorbereitung. Schwerpunkt dieser Versuchsreihe ist insbesondere zu klären, bis zu welchem Winkel die Drehleiter verfahren werden kann um bei paralleler bzw. rechtwinkliger Fahrzeuganordnung noch anleiterbare Fenster in 23 m Höhe zu erreichen. Bis zum 3. Quartal 2017 soll diese Versuchsreihe abgeschlossen sein. Ergänzend zu den Anforderungen für hydraulische Hubrettungsfahrzeuge sollen in die neue Version der DIN 14090 auch Kennwerte für die Aufstellfläche und die notwendige Vorbereitungsfläche zum Aufstellen von tragbaren Leitern (4-teilige Steckleiter) aufgenommen werden. Hierzu steht der Arbeitskreis aktuell in Kontakt mit dem Arbeitskreis, der die FwDV10 (tragbare Leitern) überarbeitet.

Der Entwurf für die überarbeitete Norm DIN 14090 soll im 4. Quartal 2017 vorliegen.

DIN 14097 Teil 1 bis Teil 4 „Brandübungsanlagen“: Es wurde eine Projektgruppe mit der Fertigstellung von Manuskripten für Norm-Entwürfe beauftragt. Die Normenreihe DIN 14097 wird überarbeitet und ggf. durch den neuen Teil 5 zu „kalten Übungseinrichtungen“ ergänzt.

NA 031-04-03 AA "Persönliche Schutzausrüstung für die Feuerwehr"

Obmann: Direktor der Feuerwehr Dr.-Ing. Dirk Hageböling (Feuerwehr Bochum)

DIN 14924 – Feuerwehrbeil: Das traditionelle Feuerwehrbeil dient derzeit nicht mehr für seine ursprünglichen Zwecke im Feuerwehreinsatzdienst, sondern ist mehr und mehr zu einem Mehrzweckgerät mutiert. Daher besteht die Auffassung im NA, dass durch ein geeignetes Mehrzweckwerkzeug das Feuerwehrbeil auf Dauer entbehrlich ist. Entsprechende Recherchen dazu werden durch eine ad-hoc-Arbeitsgruppe durchgeführt. Eine Bachelorarbeit bei der Universität Wuppertal ist in Arbeit gegeben worden.

DIN EN 443 - Feuerwehrhelm, DIN EN 14458 – Helmvisier: Die Revision der Normen ist in das Arbeitsprogramm des CEN TC 158 WG 3 aufgenommen worden. Allerdings wird der Zeitplan von der Entwicklung der DIN EN 14458 beeinflusst. DIN wird den Zeitplan hierfür beim WG 3-Convenor abfragen.

E DIN 14926 RFID für PSA: Die Normentwürfe hierzu sind erschienen und werden aktuell behandelt.

prEN 16689 - Feuerwehrschtzkleidung für die technische Rettung: Der Schlusentwurf wird in Kürze zur Abstimmung gebracht.

prEN 13911 – Feuerschutzhaube: Der Schlusentwurf wird in Kürze zur Abstimmung gebracht.

EN 469 - Schutzkleidung für die Feuerwehr: Die aktuelle Version (2014) enthält einen technischen Fehler und wurde deshalb zurückgezogen. Somit bleibt zunächst die EN 469 von 2007 gültig.

EN 943-2 - Chemikalienschutzkleidung Typ 1 ET: Dieser überarbeitete Standard ist mittlerweile erschienen.

DIN 14922 - Feuerwehr-Mehrzweckbeutel: Diese Norm wird überarbeitet. Eine Arbeitsgruppe wurde eingesetzt.

ISO TC 94 SC 14 - PSA-Ensembles für die Feuerwehr: Folgende Normentwürfe stehen zur Abstimmung an:

ISO DIS 18639-1 PSA-Ensembles für die Technische Rettung - Teil 1 Grundlagen. Dieser Entwurf wurde durch das DIN-Gremium abgelehnt.

ISO CD 18639-2 PSA-Ensembles für die Technische Rettung - Teil 2 Kompatibilität. Dieser Entwurf wurde durch das DIN-Gremium abgelehnt.

ISO DIS 18639-3 PSA-Ensembles für die Technische Rettung - Teil 3 Schutzkleidung

ISO CD 18639-5 PSA-Ensembles für die Technische Rettung - Teil 5 Helme. Bei diesem Entwurf hat sich das DIN-Gremium enthalten.

ISO CD 11999-10 PSA-Ensembles für die Brandbekämpfung - Teil 10 Atemschutz. Dieser Entwurf wurde durch das DIN-Gremium abgelehnt.

ISO DIS 17723-1 Chemikalienschutzanzüge für die Feuerwehr. Dieser Entwurf wurde durch das DIN-Gremium abgelehnt.

ISO DIS 11613 Schutzkleidung für die bei der Brandbekämpfung unterstützenden Einheiten. Diesem Entwurf wurde durch das DIN-Gremium zugestimmt.

Folgende Normen wurden bisher von ISO TC 94 SC 13/SC 14 veröffentlicht:

WG1	ISO TR 21808:2009 - Guidance on the selection, use, care and maintenance of personal protective equipment (PPE) designed to provide protection for firefighters
WG3	ISO 16073:2011 – Wildland firefighting personal protective equipment -- Requirements and test methods
(ursprünglich veröffentlicht vom SC13)	ISO 15384:2003 Protective clothing for firefighters – Laboratory test methods and performance requirements for wildland firefighting clothing
	ISO 11613-1999 Protective clothing for firefighters -- Laboratory test methods and performance requirements
	ISO 15383:2001 Protective gloves for firefighters -- Laboratory test methods and performance requirements
	ISO 15538:2001 Protective clothing for firefighters -- Laboratory test methods and performance requirements for protective clothing with a reflective outer surface
WG 2	ISO 11999-1:2015 PPE for firefighters -- Test methods and requirements for PPE used by firefighters who are at risk of exposure to high levels of heat and/or flame while fighting fires occurring in structures -- Part 1: General (Published 4 June 2015)
	ISO 11999-2 DTS:2015 PPE for firefighters -- Test methods and requirements for PPE used by firefighters who are at risk of exposure to high levels of heat and/or flame while fighting fires occurring in structures -- Part 2: Compatibility (Published 4 June 2015)
	ISO 11999-3 :2015 PPE for firefighters -- Test methods and requirements for PPE used by firefighters who are at risk of exposure to high levels of heat and/or flame while fighting fires occurring in structures -- Part 3: Clothing (Published 4 June 2015)
	ISO 11999-4 :2015 PPE for firefighters -- Test methods and requirements for PPE used by firefighters who are at risk of exposure to high levels of heat and/or flame while fighting fires occurring in structures -- Part 4: Gloves (Published 4 June 2015)
	ISO 11999-5:2015 PPE for firefighters -- Test methods and requirements for PPE used by firefighters who are at risk of exposure to high levels of heat and/or flame while fighting fires occurring in structures -- Part 5: Helmets (Published 1 November 2015)
	ISO 11999-6:2016 PPE for firefighters -- Test methods and requirements for PPE used by firefighters who are at risk of exposure to high levels of heat and/or flame while fighting fires occurring in structures -- Part 6: Footwear (to be Published 1 August 2016)
	ISO 11999-9:2016 PPE for firefighters -- Test methods and requirements for PPE used by firefighters who are at risk of exposure to high levels of heat and/or flame while fighting fires occurring in structures -- Part 9: Fire hoods (Published 15 January 2016)

Entscheidend bei der zukünftigen ISO-Normung der Schutzausrüstung für die Brandbekämpfung ist der Erhalt der beiden Temperaturklassen 1 (180°C) und 2 (260°C), wodurch einmal die CEN-Anforderungen aber auch NFPA-Anforderungen abgebildet werden. Derzeit gibt es internationale Bestrebungen den Temperaturlevel 1 nicht mehr aufzuführen. Das widerspricht u. a. den Erkenntnissen aus den Forschungsaktivitäten, die vom AFKzV in Deutschland beauftragt wurden.

NA 031-04-04 AA "Schläuche und Armaturen"

Obmann: RBD Dipl.-Ing. Matthias Kalthöner (IdF NRW)

Im Zuständigkeitsbereich des NA laufen die Arbeiten für die Feuerwehrrmaturen im Trinkwasserschutz innerhalb eines Arbeitskreises. Nach Rücksprache mit dem Fachbereichsleiter konzentriert sich der AK auf die **Normung des Feuerwehr-Systemtrenners (DIN 14346)**. Die Fertigstellung des Entwurfes ist für das 2. Quartal 2017 geplant.

Parallel wird eine Überarbeitung des **Sammelstückes mit Rückflussverhinderung** vorangetrieben. Die **DIN 14355** soll kurzfristig als DIN SPEC 14355 erscheinen. Der Entwurf befindet sich im Abstimmungsprozess innerhalb des NA, wurde allerdings u. a. wegen bestehenden Gebrauchsmusterschutzrechten eines Herstellers zunächst abgelehnt.

Die Projekte **DIN 14375 (Standrohr)** und **DIN 14347 (mobiler Rückflussverhinderer)** wurden zurückgestellt, da ggf. durch die Normung des Systemtrenners eine Überarbeitung/Erarbeitung entfällt.

Die Überarbeitung der **Kupplungsnormen** dauert an. Es wird zukünftig die Normen *DIN 14333* (Schlauchkupplungen), *14334* (Festkupplungen) und *14335* (Blindkupplungen) geben. Die Überarbeitung der **Übergangsstücke** wird nach Abschluss des Kupplungsnormenprojektes von dem AK angegangen.

Die **DIN 14362 (Saugkorb)** erscheint in überarbeiteter Fassung (Ergänzung um 125 mm und 150 mm Größe) im März 2017 als Norm-Entwurf.

Es wurde eine Projektgruppe gegründet, die sich mit der Idee der Normung eines „**Universal-Kupplungsschlüssel**“ auseinandersetzt.

Die überarbeitete **DIN 14405 (Kübel-spritze)** wurde im Dezember 2016 veröffentlicht. Neu wurde die Größe mit 10 l Inhalt genormt.

Der europäische Norm-Entwurf für **Leichtschäumgeneratoren (E DIN EN 16712-4)** wurde fertiggestellt und im Februar 2017 als Entwurf veröffentlicht.

Die WG 8 arbeitet aktuell an den Projekten **Verteiler** und der **Überarbeitung der EN 15182 Strahlrohre**. Geplant ist die europäische Normung für die **Sammelstücke**, sowie **Storzkupplungen** in der genannten Reihenfolge. Als Grundlage werden bei diesen Projekten die Deutschen Normen verwendet.

Im Zuständigkeitsbereich des **CEN/TC 192/WG 1 (Schläuche)** wurden bis Februar 2017 keine Projekte bearbeitet. Seit Sommer 2016 wird jedoch über eine Initiative der EU-Kommission als mögliches Normungsmandat diskutiert, **Schläuche für die Schiffsbrandbekämpfung** zu normen und dafür EN 14540 (Hydranten-Flachschläuche) zu erweitern (damit diese in die Marine-Richtlinie 2015/559 (Marine Directive aufgenommen wird).

Auf der letzten CEN-TC 192-Sitzung im Juni 2016 in London hatte DIN über den damaligen Sachstand berichtet, da bisher nur deutsche Hersteller in der europäischen Erstberatungsgruppe vertreten waren.

CEN/TC 192 hatte DIN gebeten, den Sachstand nochmals zusammenzustellen und einen entsprechenden Normungsvorschlag zu erstellen, der auf den bisherigen Beratungsergebnissen beruht. Wir sind dieser Bitte nachgekommen und im CEN-TC 192 wurde daraufhin pro-aktiv eine offizielle Projekt-Umfrage gestartet, da in Kürze die Initiative der EU-Kommission als offizielles Normungsmandat zu erwartet ist (siehe hier N 847).

Dem Antrag wurde DIN-seitig zugestimmt, weil er für alle Länder eine eindeutige technische Lösung zur rechtskonformen Vergabe des EU-Richtlinien-Konformitätszeichens "Steuerrad" bietet. Derzeit gibt es untereinander nicht vergleichbare Länder-Einzellösungen mit zum Teil großen Wettbewerbsnachteilen für deutsche Hersteller. Daher auch das frühe Engagement deutscher Hersteller in dieser Thematik bei der temporären CEN-Projektgruppe zur "Marine Directive". Die Initiative ging zwar von der EU-Kommission aus, aber da Deutschland frühzeitig beteiligt war, wurde DIN vom CEN/TC 192 um die Antragstellung gebeten.

Dem Antrag wurde bei der Umfrage im CEN/TC 192 zugestimmt und CEN/TC 192/WG 1 (Schläuche) mit der Erarbeitung beauftragt.

NA 031-04-05 AA "Feuerlöschpumpen"

Obmann: BD Dipl.-Ing. Christian Schwarze (Feuerwehr Stuttgart)

DIN 14381 „B-Druckventil PN 16 - Selbstschließend“, DIN 14421 „Druckmessgeräte (Manometer) für Feuerwerpumpen“, DIN 14423 „Siebe für Pumpen und Löschwasserbehälter“ und DIN 14425 „Tragbare Tauchmotorpumpen mit Elektroantrieb (TP)“ sind redaktionell und inhaltlich überarbeitet worden. Nach den Einspruchsberatungen am 14. Dez. 2016 wurden die Normen zum Druck freigegeben und erscheinen im April 2017.

Dank der Existenz der europäischen Norm **DIN EN 14466** konnte für **Tragkraftspritzen** eine **Ausnahmeregelung** bei der EU-Verordnung für Abgaswerte mobiler Maschinen (Verordnung (EU) 2016/1628) erreicht werden.

In ISO-TC21-SC6 wurde unter Beteiligung des Convenor der europäischen CEN/TC 192/WG 2 eine **ISO-Norm für CAFS-Anlagen (ISO 7076-6)** erarbeitet:

- Die ISO-Norm für CAFS-Anlagen wurde als ISO 7076-6 „*Brandschutz - Schaumlöschanlagen - Teil 6: In Fahrzeuge eingebaute Druckluftschaumanlagen*“ im Juni 2016 veröffentlicht.
- Die aktuelle europäische Norm EN 16327 ist von den ISO-Arbeiten nicht betroffen und kann unverändert bestehen bleiben. Die ISO-Norm besteht daher parallel zur europäischen Norm.
- Beide Normen sind so weit wie möglich aufeinander abgestimmt. Es gibt keine generellen technischen Gegensätzlichkeiten zwischen Europäischer Norm und ISO-Norm.
- In der ISO-Norm ist nur das Druckluftschaumverfahren enthalten.
- Ende August 2016 fand die letzte ISO-Sitzung in Toronto (Kanada) statt, bei der unter anderem die deutschen Kommentare zum Schluss-Entwurf von ISO 7076-6 beraten wurden.
- Ziel ist die kurzfristige Erarbeitung einer ISO-Normänderung, noch vor der ersten Komplettrevision der Norm, die erst in ein paar Jahren zu erwarten ist.
- CEN/TC 192/WG 2 wurde kontaktiert und über die bisherigen Ergebnisse informiert.
- Es gibt derzeit kaum Vertreter seitens der Feuerwehren in dem ISO-Gremium.

Normung eines Wassersaugers (IEC-Projekt zur Ergänzung von IEC 60335-2-69 Vacuum cleaners): Ursprünglich hatte der FNFV-NA 031-04-05 AA dem FBR 031-04 vorgeschlagen, eine nationale Norm für Wassersauger auszuarbeiten und den entsprechenden Auftrag des FBR bekommen. Da aber Wassersauger über die DKE genormt werden, wurde das Projekt dort – unter anfänglicher Zuarbeit seitens des NA 031-04-05 AA – aufgegriffen. Dass dann aber nicht nur eine nationale oder europäische Norm, sondern gleich eine weltweite Norm entstehen sollte, war nicht vorhersehbar (IEC-Projekt im DKE/UK 511.14 "Gewerbliche Bodenreinigungsmaschinen"; FNFV wird Mitträger). Das nationale Spiegelgremium des TECHNICAL COMMITTEE TC 61: "SAFETY OF HOUSEHOLD AND SIMILAR ELECTRICAL APPLIANCES" hat den deutschen Vorschlag zur Ergänzung von IEC 60335-2-69: "Particular requirements for wet and dry vacuum cleaners for commercial use" fertiggestellt, der Vorschlag wurde im zuständigen IEC-Gremium als deutscher Ergänzungsvorschlag beraten. Im Juni 2016 ist nun IEC 60335-2-69 (CEI 60335-2-69), „Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke - Teil 2-69: Besondere Anforderungen für Staub- und Wassersauger einschließlich kraftbetriebener Bürsten für den gewerblichen Gebrauch“ erschienen, mit dem neuen Anhang GG, die in eine EN überführt wird.

NA 031-04-06 AA "Allg. Anforderungen an Feuerwehrfahrzeuge - Löschfzge"

Obmann: BD Dipl.-Ing. René Schubert (Feuerwehr Ratingen)

E DIN 14502-2 Feuerwehrfahrzeuge - Zusätzliche Anforderungen zu DIN EN 1846-2 und -3 (Vorschlag für eine Europäische Norm): Der Norm-Entwurf wurde erneut als weiterer Normentwurf erarbeitet und ist im Februar 2017 erschienen. Besonders erwähnenswert sind drei aktualisierte bzw. neu geregelte Punkte:

1. Auspuffmündung:

An Feuerwehrfahrzeugen muss die Auspuffmündung nach außen geführt und zum Anschluss eines Abgasschlauches nach DIN 14572 sowie einer mitfahrenden Quellenabsaugung als Beitrag zum Gesundheitsschutz im Feuerwehrhaus geeignet sein. Eine Adapterlösung ist zulässig.

2. Trinkwasserschutzvorgaben:

In der Verrohrung der Tankfüllleitung sind Rückflussverhinderer in Übereinstimmung mit den Funktionsprinzipien nach DIN EN 13959 zu integrieren, sofern keine höherwertige technische Lösung, wie nachfolgend beschrieben, vorhanden ist.

Um die Schutzziele eines freien Einlaufs nach DVGW-W 405-B1 „Bereitstellung von Löschwasser durch die öffentliche Trinkwasserversorgung - Beiblatt 1: Vermeidung von Beeinträchtigungen des Trinkwassers und des Rohrnetzes bei Löschwasserentnahmen“ zu erreichen, muss eventueller Rückfluss des Löschwasserbehälterinhaltes über die Tankfüllleitung des auf ebener Fläche stehenden Fahrzeugs ausgeschlossen sein. Eventueller Rückfluss von Wasser in die Tankfüllleitung während der Fahrt infolge der Wasserbewegung im Tank muss minimiert werden, z. B. mit Hilfe einer Klappe am Ende des Einlaufs.

3. Druckstoßvermeidung:

Um Druckstöße zu vermeiden, muss die Betätigungszeit für Öffnen und Schließen fremdbetätigter Absperrrichtungen mindestens 3 s betragen (identisch dem amerikanischen NFPA-Standard). Damit keine wesentlichen Druckstöße nach DVGW-W 405-B1 auftreten, sind die Armaturen und Steuerungseinrichtungen/-einheiten so auszulegen bzw. müssen in solcher Beschaffenheit arbeiten, dass Druckstöße 2 bar nicht überschreiten und 50 % des Eingangsdrucks unterschreiten. Die bisherigen Anforderungen der DIN EN 1846 werden damit konkretisiert.

DIN SPEC 14502-1 „Feuerwehrfahrzeuge — Teil 1: Fahrzeugmassen und Fahrzeugübersicht“: Um die Gewichtsgrenzen bei Feuerwehrfahrzeugen zukunftsfähig auszurichten, werden in den einzelnen Fahrzeug-Typnormen die zulässigen Gesamtmassen (zGM) entfernt und dafür zentral eine Massenklassenunterteilung in DIN SPEC 14502-1 (Vornorm) mit entsprechender Verweisung aufgenommen. Das bedeutet, dass die Fahrzeuge den verfeinerten Unterklassen (in neuer DIN SPEC 14502-1) zugeordnet werden und dass in den Fahrzeug-Typnormen lediglich die Massenklassen nach DIN EN 1846 sowie ein Verweis auf DIN SPEC 14502-1 eingefügt werden. Laufende Gewichtsanpassungen in den jeweiligen Fahrzeug-Typnormen erübrigen sich damit.

Die Systematik der europaweiten Massenklassen nach DIN EN 1846-1 wird weitergeführt, jedoch feiner unterteilt und als Gewichtsfestlegung zur Gesamtübersicht in die bekannte DIN-FNFW-Feuerwehrfahrzeug-Typenliste aufgenommen. Diese Zuordnung wird in spätestens jährlichen Intervallen überprüft. Die Kurzform der Massenklassenunterteilung wird mit römischen Ziffern anstelle von arabischen Ziffern dargestellt, um eine Verwechslung mit europäischen Fahrzeugkategorien zu vermeiden.

Übersicht der feiner unterteilten Massenklassen in LI, LII, MI, MII, MIII und S nach zukünftiger DIN SPEC 14502-1:

Leicht (L) 3,0 t < GM ≤ 7,5 t	Leicht 1 (LI)
	3,0 t < GM ≤ 4,75 t
Mittel (M) 7,5 t < GM ≤ 16,0 t	Leicht 2 (LII)
	4,75 t < GM ≤ 7,5 t
	Mittel 1 (MI)
Super (S) GM > 16,0 t	7,5 t < GM ≤ 9,0 t
	Mittel 2 (MII)
	9,0 t < GM ≤ 14,0 t
	Mittel 3 (MIII)
	14,0 t < GM ≤ 16,0 t
	Super (S)
	GM > 16,0 t

In den meisten Fällen können Feuerwehrfahrzeuge aus Gründen der Wirtschaftlichkeit mit einer geringeren Gesamtmasse als die der Klassenobergrenze realisiert werden. In der verlinkten DIN-FNFW-Feuerwehrfahrzeug-Typenliste wird zusätzlich angegeben, mit welcher niedrigsten Gesamtmasse ein Fahrzeug in Mindestkonfiguration mit Normbeladung und empfohlener/geforderter Antriebsart in Euro VI darstellbar ist.

Zu den größeren Löschfahrzeugtypen LF 10, HLF 10, LF 20, HLF 20, TLF 2000, TLF 3000 und TLF 4000 erschienen im Dezember 2016 die entsprechenden Änderungsentwürfe, um für diese Fahrzeugtypen die Neuregelung der Gewichte abzuschließen. Bei den kleineren Löschfahrzeugtypen KLF, TSF, TSF-W und MLF wird dies im Rahmen der aktuell laufenden Gesamtüberarbeitung erfolgen. Das LF 20 KatS hat bereits eine Gesamtmasse von max. 16,0 t und muss deshalb nicht ad hoc geändert werden.

Kleinere Fahrzeugtypen DIN 14530-16, -17, -24 und -25 (TSF, TSF-W, KLF, MLF): Eine Überarbeitung wurde durch einen Arbeitskreis durchgeführt. Die Fahrzeuggruppe wird nun als Löschstaffelfahrzeuge bezeichnet und dadurch von den Löschgruppenfahrzeugen und den Tanklöschfahrzeugen abgegrenzt. Die Veröffentlichung der Normentwürfe steht in Kürze an.

Erhöhung der **Hydrantenabstände** durch überarbeitete DVGW-Regeln: Das DVGW-Arbeitsblatt W 400-1 regelt die Planung des Wasserversorgungsnetzes. Überarbeitete DVGW-Regeln haben zu einer Erhöhung der Hydrantenabstände geführt, was nicht mehr mit den Gesamtschlauchlängen in den Feuerwehrfahrzeugnormen harmonisiert ist. Hier sollte der bereits begonnene Dialog und der durch den DVGW-AK bestehende Kontakt genutzt werden, um zukünftig besser aufeinander abgestimmte Regelwerke zu erreichen.

NA 031-04-07 AA "Sonstige Fahrzeuge"

Obmann: BAR Dipl.-Ing. Friedhelm Flatten (Feuerwehr Bonn)

Der Norm-Entwurf **E DIN 14555-3:2016-03, „Rüstwagen und Gerätewagen – Teil 3: Rüstwagen RW“** wurde mit den auf der Einspruchsberatungssitzung im Herbst 2016 beschlossenen Änderungen vom NA 031-04-07 AA zum Druck als Norm freigegeben und ist im Dezember 2016 erschienen. Das gleiche gilt für **DIN 14584 (Zugeinrichtungen mit maschinellem Antrieb)**.

DIN 14962:2005-02, „Feuerwehrwesen – Bootsanhänger“ entspricht dem Stand der Technik und bleibt unverändert bestehen.

DIN 14555-1:2003-10, Rüstwagen und Gerätewagen – Teil 1: Allgemeine Anforderungen ist nicht mehr notwendig und wird zurückgezogen.

Aktuell läuft die Überprüfung und ggfs. Überarbeitung der **ELW-Vornormenreihe DIN SPEC 14507**. Dies wird für das Gremium die Hauptthematik in 2017 sein.

NA 031-04-08 AA "Hubrettungsfahrzeuge"

Obmann: Dipl.-Ing. Andreas Julien (Produktmanagement Drehleiter Firma Rosenbauer (Metz))

DIN 14701-1 Hubrettungsfahrzeuge für Feuerwehren und Rettungsdienste — Teil 1: Hubarbeitsbühnen (HABn) nach DIN EN 1777 - Einsatztaktische Klassifizierung und Leistungsanforderungen von Teleskopgelenkmasten (TGM) Eine Sitzung des Arbeitskreises NA 031-04-08-01 AK "DIN 14701 Klassifizierung Hubarbeitsbühnen (HABn) nach DIN EN 1777" fand im September 2016 in Karlsruhe statt. Das Manuskript für den nationalen Norm-Entwurf der *DIN 14701-1* ist erstellt und durch den Arbeitsausschuss zum Norm-Entwurfsdruck freigegeben worden. Der Norm-Entwurf wird voraussichtlich im Frühjahr 2017 erscheinen.

NA 031-04-09 AA "Sonstige Ausrüstung"

Obmann: Ltd. BD Harald Müller (Feuerwehr Wiesbaden)

Harald Müller wurde einstimmig für 3 Jahre in offener Wahl als Obmann wiedergewählt.

DIN 14800-11 „Hebekissen-Zubehörkasten“ wurde in Abstimmung mit dem NA 031-04-06 AA mit DIN 14800-18 Beiblatt 14 „Beladungssatz N, Hebekissensystem zusammengelegt.

DIN 14151-3 „Sprungrettungsgeräte — Teil 3: Sprungpolster 16 — Anforderungen, Prüfung“ wurde im August 2016 veröffentlicht.

DIN 14854 „Auffahrbohle“ wurde überarbeitet und im Dezember 2016 durch den Obmann freigegeben. Die Veröffentlichung erfolgte im März 2017.

DIN 14800-7 Brennschneidgerät, tragbar wurde zurückgezogen.

DIN 14963 „Belüftungsgeräte“ ist in der Erstellung und soll 2017 fertiggestellt werden. Hierbei gibt es noch massive Schwierigkeiten bei der Festlegung von Prüfeinrichtungen. Es soll eine Anfrage bei der vfdb um ein Forschungsvorhaben gestellt werden.

NA 031-04-10 AA "Rettungsgeräte"

Obmann: BA Dipl.-Ing. Markus Meyer (Feuerwehr Ratingen)

DIN EN 13204 „Doppelt wirkende hydraulische Rettungsgeräte für die Feuerwehr und Rettungsdienste - Sicherheits- und Leistungsanforderungen; Deutsche Fassung EN 13204:2016“ wurde an den aktuellen Stand der Technik angepasst (u.a. Schneidkategorie-Erhöhung) ist im Dezember 2016 erschienen.

Die parallel laufende Arbeit der CEN/TC 192/WG 7 an der kompletten Neufassung der **EN 13204 „Doppelt wirkende hydraulische Rettungsgeräte für die Feuerwehr und Rettungsdienste“** schreitet auf CEN-Ebene gut voran. Der Arbeitstitel lautet *„Powered Rescue Tools for Fire and Rescue Service use – Safety and performance requirements“*. Diese wird so gestaltet, dass Rettungsgeräte mit jeglicher denkbarer Antriebsart auf einer gleichen Grundlage geprüft und zugelassen werden können.

Künftig werden für alle Rettungsgeräte (unabhängig von ihrer Antriebsenergie oder dem Funktionsprinzip) die gleichen Sicherheits- und Leistungsanforderungen gelten. Die ausschließliche Betrachtung von Rettungsgeräten auf der Basis von Hydraulik wurde aufgegeben.

Neben Spreizern, Schneidgeräten und Zylindern, werden künftig auch Anforderungen an Spreizkeile und „Betonknacker“ festgelegt sein.

Soweit dies möglich ist, wird die neue EN 13204 an den bestehenden NFPA-Standard für Rettungsgeräte angeglichen um widersprüchliche Prüfanforderungen bei der Zulassung neuer Geräte zu vermeiden.

Die deutsche Delegation vertritt mit großem Nachdruck und vor allem geschlossen die nationalen Vorstellungen. Als sehr positiv muss an dieser Stelle die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit der drei Ausschussmitglieder mit Feuerwehr-Background (Frankreich, Niederlande und Deutschland) erwähnt werden.

Mit der Veröffentlichung der Entwurfsfassung ist nicht vor Ende 2017 zu rechnen.

Die engere „**Vernetzung**“ des **AA** mit der Koordinierungsstelle für Schneidversuche (Berliner Feuerwehr/Hr. Göwecke) sowie anderen fachkompetenten Stellen (z.B. Uniklinik Göttingen) zahlt sich zunehmend in konkreten Arbeitsergebnissen aus.

Mit freundlichen Grüßen



René Schubert